

INHALT

EINLEITUNG

DER BEGINN DER NEUZEIT IN DER GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE . SEITE 3-17

Die übliche Dreiteilung der abendländischen Philosophiegeschichte 3 – „Mittelalter“ und „Renaissance“ 4 – Italien und Deutschland 5 – Die deutsche Mystik und die deutsche Philosophie der Neuzeit 7 – Die „Verfallszeit“ der Scholastik 10 – Religion, Philosophie und Wissenschaft 11 – Lebenseinheit von Mittelalter und Neuzeit 13 – Die Auseinandersetzung mit dem Erbe der antiken Metaphysik 14

I. GOTT UND WELT; DIE EINHEIT DER GEGENSÄTZE SEITE 18-60

Das metaphysische Thema von Einheit und Gegensatz 18 – Dualismus der griechischen Philosophie 19 – Plato, Aristoteles, Plotin 20 – Evolution und Emanation 22 – Der christliche Schöpfungs-begriff und seine metaphysischen Konsequenzen 24 – Dualistische Motive in Patristik und Scholastik 25 – Meister Eckeharts Lehre vom Einen Sein 27 – Gottheit, Gott und Welt 29 – Religiöse Weltverklärung und neue Naturwissenschaft 31 – Die deutsche Mystik und die Naturphilosophie 33 – Nikolaus von Kues und die Einheit der Gegensätze 36 – Fortwirkung bis zu Hegel 37 – Explicatio Dei und die beste der Welten 39 – Schöpfung und Materie 42 – Die Wandlung im Prinzip der Materie 44 – Der moderne Naturbegriff 46 – Materie und Weltordnung bei Kant 48 – Kosmologie der Neuzeit: Gleichartigkeit des Universums 50 – Neuwertung von Leib und Sinnlichkeit 53 – Kant und Fichte 54 – Welteinheit und sittlich-religiöser Gegensatz 54 – Kants „Realrepugnanz“ 56 – Die Leugnung des Gegensatzes; Spinoza 57 – Befreiung vom Gegensatz in Nietzsches Allbejahung 59

II. UNENDLICHKEIT IM ENDLICHEN . SEITE 61-89

Der Wertvorzug des Endlichen in der Antike 61 – Weltperiodik und Weltunendlichkeit 63 – Kosmologie des Aristoteles 64 – Das Vollendet-Unendliche in der Spätantike 65 – Unendlichkeit Gottes bei den Kirchenvätern 68 – Endlichkeit der Welt im Mittelalter – 69 Unendliches Vermögen in der Seele 72 –

Eckehart, Descartes, Leibniz 72 – Nik. von Kues' These von der Weltunendlichkeit 75 – Kopernikus, Kepler, Galilei, Bruno 77 – Pantheismus, Spinoza 79 – Leibniz und das Aktual-Unendliche 81 – Unendlichkeit im Kleinen 82 – Unendlichkeit des Weltprozesses: Kant, Fichte 86 – Hegels Idealität des Endlichen 88

III. SEELE UND AUSSENWELT . SEITE 90-130

Seele und Kosmos im antiken Denken 90 – Seele als Sein und als Bewußtsein 95 – Christliches Seelenprinzip 96 – Eigensein der Seele in der Patristik 100 – Augustin und das Sein der Außenwelt 100 – Seelenbegriffe der Scholastik 103 – Wandlung in der Spätscholastik 108 – Ablösung der Seele vom raumkörperlichen Sein 110 – Für-sich-sein und Innenwelt 113 – Welt und Gott in der Seele 114 – Auflösung der Außenwelt; der „Idealismus“ 118 – Leibniz, Berkeley, Fichte 122

IV. SEIN UND LEBENDIGKEIT . SEITE 131-171

Werden und Sein im antiken Denken 131 – Parmenides, Plato, Plotin 133 – Bewegungsbegriff des Aristoteles 135 – Der unbewegte Beweger 136 – Der „lebendige Gott“ des Christentums 137 – Das Werden des Gottesreichs 139 – Gottesleben und geschichtlicher Weltprozeß bei den Kirchenvätern 140 – Nachwirkung der antiken Seinsstatik im Mittelalter 143 – Neues Geschichtsdenken 145 – Eckeharts Lehre vom Gewerden Gottes 146 – Leben als Selbstwert 147 – Der neue Bewegungsbegriff 148 – Nik. von Kues und die neue Kosmologie 149 – Bewegungswissenschaft; Galilei, Descartes, Malebranche 151 – Substanz und Tätigkeit bei Leibniz 154 – Weltprozeß und Menschheitsgeschichte; Kant, Lessing, Herder 158 – Fichtes Metaphysik des schöpferischen Lebens 165 – Schelling und Hegel 167 – Die Welt als Werden bei Nietzsche 170

V. DAS INDIVIDUUM . SEITE 172-203

Antike Seinswertung des Allgemeinen 172 – Idee und Unsterblichkeit 173 – Die religiöse Wertung des Individuums im Christentum 174 – Universalismus und Individuationsprinzip im Mittelalter 176 – Das Formprinzip des Individuellen in der Spätscholastik 181 – Der Nominalismus 183 – Das Individuum als Mikrokosmos und als „göttlicher Beruf“ bei Nik. v. Kues 184 – Monadenlehre; Paracelsus, Bruno, Val. Weigel, Leibniz 186 – Individuelle Entelechie und Individualbegriff 191 – Allgemeinheits-Sinn des Einzellebens im 18. Jahrhundert; Kant 193 – Jacobis Neuwertung der Individualität 195 – Fichtes ethische Metaphysik der Individuation 198 – Das geschichtliche Individuum 202

VI. VERSTAND UND WILLE . SEITE 204-251

Vorrang und Höherwertung der Einsicht und des Intellekts im Altertum 204 – Das Willensprinzip in der christlichen Auffassung von Gott und Mensch 207 – Gnosis und Willenswandlung bei den Kirchenvätern 209 – Augustins Willens-

lehre 211 – Wille und Erkenntnis 213 – Gottschauen und Gottesliebe im Mittelalter 214 – Willensprimat bei den Franziskanern 217 – Das Willenssystem des Duns Scotus 220 – Gegenströmungen 226 – Metaphysik der Freiheit bei Descartes 228 – Wille und Irrtum 231 – Wille und Geist bei Leibniz und Berkeley 233 – Kants praktische „Vernunft“ 235 – Einschränkung der Erkenntnis 239 – Metaphysik des Reichs der Zwecke 239 – Wille und Tathandlung bei Fichte 241 – Unsterblichkeit als Willensfolge 246 – Leben, Liebe und Wahrheit 248 – Schelling und Schopenhauer 249 – Nietzsches Wille zur Macht 250

NAMENREGISTER . SEITE 254-255